

## **Liebe Mitglieder der LGU**

Gemeinsam mit den letzten Mitteilungen haben wir Ihnen den Jahresbericht 1993 zugestellt. Sie können sich selbst ein Bild über die vielfältigen Aktivitäten unseres Vereins machen. Vielleicht haben Sie aber auch eine Idee oder eine Anregung,

was der Vorstand oder die Geschäftsstelle besser machen könnten. Die

## **Mitglieder- versammlung**

ist der ideale Rahmen, um uns Ihre Wünsche kundzutun. Es würde uns freuen, wenn eine möglichst zahlreiche Schar an Mitgliedern zur

diesjährigen Vereinsversammlung kommen würde. Wie Sie der nebenstehenden Einladung entnehmen können, wollen wir neben den statutarischen Geschäften auch einige Schwerpunktanliegen der LGU aufzeigen und aus der laufenden Arbeit des Vorstandes berichten.

Ich mache Sie noch auf zwei Aktivitäten der Solargenossenschaft aufmerksam. Mit Ihrer Unterschrift unter die

## **Petition zur Förderung der Sonnenenergie**

tragen Sie dazu bei, dass die Sonnen nicht nur 10 000 Mal mehr Energie zur Erde liefert, als die gesamte Menschheit braucht, sondern dass ein kleiner Teil dieser umweltfreundlichen Energie dereinst auch tatsächlich genutzt wird, statt mit der Verbrennung fossiler Energien den Treibhauseffekt anzuheizen.

Ich mache Sie auch noch auf den

## **Vortrag von H. Scheer**

aufmerksam, der ebenfalls von der Solargenossenschaft (mit Unterstützung der LGU) organisiert wird. Der Besuch wird sich lohnen!

Mit freundlichen Grüßen  
Wilfried Marxer-Schädler  
Geschäftsführer

## **Einladung**

**zur**

## **Mitgliederversammlung der LGU**

**Ort:** Restaurant Adler, Vaduz

**Zeit:** Mittwoch, 15. Juni 1994, 20.00 Uhr

### **Traktanden:**

Bericht der Präsidentin  
Bericht des Geschäftsführers  
Jahresrechnung 1993 und Revisionsbericht  
Diverses

### **Kurzvorträge zu:**

- Bilanz Magerwiesenschutz (B. Rheinberger)
- Stand Naturschutzprojekt Bannriet (D. Miescher)
  - Verkehr in Liechtenstein (H. Frommelt)
  - Konzept LGU 1995 (W. Marxer-Schädler)

### **Beilage zu diesen LGU-Mitteilungen**

Petition zur Förderung der  
Sonnenenergie

Einladung zu einem Vortrag  
von Prof. Hermann Scheer

## Aus der Arbeit des Vorstandes

### Brückenbau im Saminatal

#### Chronik einer Posse

Das Landes-Hochbauamt hat uns die Kopie eines Briefes an die Alp-Genossenschaft Gross-Steg zugestellt, in welchem Bezug genommen wird auf unseren Artikel in den LGU-Mitteilungen vom Oktober 1993. Darin haben wir dagegen protestiert, dass im Saminatal illegalerweise eine Brücke erreicht wurde. Ende März — also fast ein halbes Jahr später — hat nun endlich eine Baukontrolle stattgefunden. Im erwähnten Brief heisst es, dass die Illegalität des Brückenbaus unbestritten ist.

Wer nun aber glaubt, dass dies eine Abrissverfügung nach sich zieht, sieht sich getäuscht. Statt einen Abriss zu erwirken, wird die Bauherrenschaft aufgefordert, binnen Monatsfrist bewilligungsfähige Baugesuchunterlagen mit den erforderlichen Plänen bei der zuständigen Baubehörde nachzureichen.

Wir warten gespannt auf die weitere Entwicklung.

### Jugend-forscht-Wettbewerb 1994/95

#### VPBank als Sponsor

In den 70er Jahren hat die LGU mehrfach Jugend-forscht-Wettbewerbe durchgeführt. Aus Anlass des Europäischen Naturschutzjahres 1995 wird die LGU diese Tradition wieder aufleben lassen. Im Herbst wird der Forschungswettbewerb gestartet. Die Ergebnisse müssen bis im Herbst 1995 eingereicht werden, damit sie von einer Jury bewertet, ausgestellt und prämiert werden können.

Die VPBank hat sich bereiterklärt, diesen Wettbewerb finanziell zu unterstützen. Wir freuen uns darüber, dass sich die VPBank zum Ziel gesetzt hat, ihre Sponsorentätigkeit künftig vermehrt in die ökologische Richtung zu lenken und dass sie die Kooperation mit der LGU gesucht hat.

### Bäuerliche Direktzahlungen

#### Warten auf die Ökologie?

Am 25. April wurde uns der Entwurf eines Gesetzes über die Sicherung des landwirtschaftlichen Einkommens zur Stellungnahme zugeschickt. Die Regierung beabsichtigt, in der landwirtschaftlichen Subventionspolitik von den Produkte- und Flächenprämien abzurücken und die Bauern künftig verstärkt mittels Direktzahlungen zu stützen. Die Regierung bittet um Stellungnahme binnen einer Frist von 3 Wochen! Normalerweise dauern Vernehmlassungen 2 bis 3 Monate.

Das ist aber nicht das einzige, was uns stört. Gravierender ist, dass das einzige Motiv für diese landwirtschaftspolitische Blitzaktion in der finanziellen Kompensation der Einkommensverluste unserer Landwirte zu suchen ist. Unter dem Zeitdiktat wurden — wieder einmal — die ökologischen Aspekte auf die lange Bank geschoben.

Der Vorstand der LGU hat beschlossen, den vorliegenden Gesetzesentwurf zurückzuweisen, da die Vor- und Nachteile des Systemwechsels und die zu erwartenden Auswirkungen auf Natur und Landschaft erst beurteilt werden können, wenn auch die ökologischen Aspekte (Schutz der Magerwiesen, Förderung des Biolandbaus u.a.) in das Gesetz aufgenommen werden.

### Genossenschaft Fleckwerk

#### LGU wird Mitglied

Am 13. April fand die Gründungsversammlung für die Genossenschaft Fleckwerk statt. Damit hat die vormalige IG Fleckwerk, die sich um die Trägerschaft für das Fabrikareal Jenny-Spoerry in Vaduz bemüht, eine juristisch tragfähige Form angenommen.

Die LGU tritt der Genossenschaft als Mitglied bei. Wir haben bekanntlich bereits Vorstellungen über die ökologische Umgebungsgestaltung und die Gebäuderenovation ent-

wickelt. Von Magerwiesen und Fasadengrünung bis hin zur Sonnenenergienutzung sind viele ökologische Taten möglich. Als Heizsystem sollte eine Holz-Hackschnitzelfeuerung geprüft werden. Der Liechtensteiner Holztag vom 22. April hat deutlich aufgezeigt, dass Impulse für die vermehrte Nutzung des einheimischen Holzes dringend nötig sind. Die LGU kann sich auch vorstellen, die Bürogemeinschaft mit der Internationalen Alpenschutz-Kommission CIPRA in die Fabrikräumlichkeiten zu verlegen, zumal am bisherigen Standort allmählich Platzprobleme auftreten.

### Solar-Selbstbaugruppe

#### Startbeitrag der LGU

Der Vorstand der LGU hat beschlossen, der Solar-Selbstbaugruppe einen Startbeitrag von Fr. 1000.— für die administrativen Auslagen zukommen zu lassen. Die LGU möchte wie seinerzeit der Solargenossenschaft auch der Selbstbaugruppe helfen, einen Teil der Anfangsschwierigkeiten zu überwinden. Es ist traurig genug, dass 20 Jahre nach der ersten Erdölkrise in Liechtenstein für private Solaranlagen noch immer kein Rappen an Unterstützungsbeiträgen durch die öffentliche Hand ausbezahlt wird.

### Kongress der Pinguine

#### Eindrücklicher Film im Takino

Am 14. April war die liechtensteinerische Premiere für den Film «Der Kongress der Pinguine», einer Gemeinschaftsveranstaltung des TaK und der LGU. Eine beachtliche Zuschauerzahl liess es sich nicht entgehen, am Premierabend vor der eigentlichen Filmvorführung den Regisseur, Hans Ulrich Schlumpf, persönlich zu sehen und zu hören. Er zeigte einen Videofilm über die historischen Hintergründe und die Arbeitsweise des Filmteams und stellte sich den zahlreichen Fragen. Der Film selbst ist eine Metapher auf unsere Lebensweise, die noch immer stark vom kurzfristigen Nutzen und vom Raubbau an der Natur

*Fortsetzung auf Seite 4*

# Thema: Ökologische Steuerreform

Wir wurden von der Regierung aufgefordert, eine Stellungnahme zu einer künftigen ökologischen Steuerreform abzugeben. Leider haben wir hier nicht genügend Platz, um die umfangreiche Stellungnahme im Wortlaut abzudrucken. Wir drucken aber wenigstens eine Übersicht über die Vielfalt an Steuermassnahmen ab. In der Stellungnahme

zuhanden der Regierung haben wir eine generelle Einschätzung einer ökologischen Steuerreform vorgenommen, alle genannten Massnahmen detailliert aufgeführt und praxiserprobte Beispiele aus dem Ausland aufgezeigt. Wer sich speziell für diese Arbeit interessiert, kann sie gesamthaft oder Teile davon bei der Geschäftsstelle der LGU beziehen.

Bereich	Ziele	Massnahmen
Abfall	Vermeiden, Vermindern, Verwerten	– <i>Vorgezogene Entsorgungsgebühren</i>
Boden / Raumplanung	Qualitative und quantitative Bodenerhaltung	– <i>Besteuerung des Bodens zum Verkehrswert</i> – <i>Bauverpflichtungen</i> – <i>Kostenüberwälzung bei Baulanderschliessungen</i> – <i>Streichung von antiökologischen Subventionen</i>
Wasser	Qualitativer und quantitativer Trinkwasserschutz  Vitale Gewässer	– <i>Verursachergerechte Wassergebühren</i> – <i>Streichung landwirtschaftlicher Subventionen bei wasserverschmutzender Tätigkeit</i>
Luft / Energie	Luftqualität verbessern  CO <sub>2</sub> -Reduktion	– <i>CO<sub>2</sub>- / Energieabgabe</i> – <i>Lenkungsabgaben</i> – <i>Fahrleistungsabhängige Motorfahrzeugsteuer</i> – <i>Förderung von Elektro- und Solarmobilen</i> – <i>Kostendeckende Vergütung für Solarstrom</i>
Verkehr	Reduktion des motorisierten Individualverkehrs	– <i>Verursachergerechte Parkgebühren</i> – <i>Materielle Anreize</i> – <i>Verbote</i> – <i>Parkplatzbeschränkungen</i>
Bauen	Energiesparendes und schadstoffarmes Bauen	– <i>Förderungen für Solaranlagen, Holzvergaserheizungen, Energiesparhäuser etc.</i> – <i>Subventionierung und Schaffung von Beratungsstellen</i>
Natur	Erhaltung der Lebensräume für alle einheimischen Tier- und Pflanzenarten	– <i>Subventionen für private Naturschutzmassnahmen (teilweise realisiert, aber anpassungsbedürftig)</i> – <i>Unterstützung von Natur- und Umweltschutzorganisationen (teilweise realisiert)</i>

# Aus der Arbeit des Vorstandes

Fortsetzung von Seite 2  
gekennzeichnet ist. Die Einfachheit, Klarheit und Überzeugungskraft der Bilder und der Aussage hinterliessen einen starken Eindruck.

## Magerwiesenkauf im Bannriet

Unterstützung durch Karl Mayer Stiftung

Im Eschner Bannriet konnten wir eine Magerwiese kaufen. Damit ist ein weiteres Glied zum Schutz der verbliebenen Naturvorrangflächen in dieser traditionellen Kulturlandschaft geschlossen.

Wie bereits bei anderen Grundstückskäufen hat uns auch diesmal die Karl Mayer Stiftung geholfen. Sie stellte den Betrag von Fr. 43 670.- für den Kauf zur Verfügung. Dieses Geld ist als Darlehen zu betrachten. Bei einem allfälligen Verkauf des Grundstückes ist der Erlös an die Stiftung zurückzuerstatten. Der Vorstand bedankt sich bei der Karl Mayer Stiftung und den Stiftungsräten ganz herzlich.

## Das liebe Geld

Erfreuliches und weniger Erfreuliches

Manchmal geschehen noch Wunder. Ein uns Unbekannter hat uns aus seinem Vermächtnis durch eine Anwaltskanzlei Fr. 10 000.- zukommen lassen. Der Dank geht nicht nur an diese Person, sondern auch an alle, die es ihr gleich tun wollen.

Weniger erfreulich ist die Entscheidung der Regierung, den Jahresbeitrag zuhanden der LGU noch immer auf dem Stand des Jahres 1986 zu belassen. Allein die inzwischen eingetretene Teuerung würde den Betrag von Fr. 25 000.- (oder beispielsweise die Herausgabe eines Liechtensteiner Umweltberichtes) ausmachen. Natur- und Umweltschutz ist gut – nur soll er nicht viel kosten.

## UEFA-Stadion

Verhältnismässig und umweltverträglich?

Die Planung für ein von der UEFA anerkanntes Fussballstadion läuft

bereits auf Hochtouren, ohne dass darüber eine Grundsatzdiskussion geführt wird. Wir haben unsere diesbezüglichen Bedenken der Regierung mitgeteilt. Zitat:

«Der Vorstand möchte die Regierung darauf aufmerksam machen, dass

a) vor Angriffnahme eines solchen Projektes die Frage der Verhältnismässigkeit eingehend diskutiert und geprüft werden muss. Es stellt sich beispielsweise die Frage, ob bei den wenigen zu erwartenden Grossanlässen nicht

•auf ein Stadion im benachbarten Ausland zurückgegriffen werden kann;

b) eine Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) unerlässlich ist. Wir verweisen auf die Problembereiche 'Verkehr, Versiegelung für Parkplatzbau, Ausbau der Strasseninfrastruktur, Gefährdung von Magerwiesen am Rheindamm, Eigendynamik durch Vorhandensein eines Stadions zwecks besserer Auslastung, usw.

Der Vorstand hofft, dass diese beiden Punkte gebührend berücksichtigt werden.»

## Bilanz und Erfolgsrechnung 1993 der LGU

AKTIVEN		PASSIVEN	
Wertschriften	1.—	Bankschulden	.—
Bankguthaben	48 340.25	Kreditoren	10 359.05
Debitoren	37 480.25	Transitorische Passiven	2 800.—
Transitorische Aktiven	5 600.—		
Umlaufvermögen	91 421.50	Fremdkapital	13 159.05
Büroeinrichtung	1.—	Rückstellungen	28 500.—
		Vereinsvermögen	53 948.30
		Aufwandüberschuss	(4 184.85)
		Eigenkapital	78 263.45
Total Aktiven	91 422.50	Total Passiven	91 422.50
<b>Sondervermögen</b>			
VPB-Konto PNH	18 370.90	Kreditoren Sondervermögen	33 484.—
Grundstücke	439 704.65	Karl Mayer Stiftung	376 140.—
		Eigenkapital Sondervermögen	48 451.55
Total Sondervermögen	458 075.55		458 075.55
<b>AUFWAND</b>		<b>ERTRAG</b>	
Personalaufwendungen	93 195.20	Mitgliederbeiträge	25 188.—
Miete	9 398.60	Spenden	23 320.—
Büro- u. Verwaltung	17 053.65	Landesbeitrag	75 000.—
Tagungskosten	198.80	Gemeindebeiträge	27.438.—
Expertentätigkeit	5 585.80	a.o. Ertrag	21 496.25
Beiträge an andere Organisat.	4 800.—	Auflösung Rückstellungen	10 000.—
Publikationen	47 351.15	Zinsertrag	5 216.60
Aktionen	9 260.50		
Unterstützung Dritter	5 000.—	Aufwandüberschuss	4 184.85
Total Aufwand	191 843.70	Total Ertrag	191 843.70